

PERSÖNLICH



SPD-Ratsherr Hans-Jochem **Witzke** tritt nun doch bei der Wahl an. FOTO: PRIVAT

Erst abserviert, nun doch nominiert

Als im Herbst 2008 der SPD-Ratsherr Hans-Jochem Witzke bei einer Kampfkandidatur um den Wahlkreis Garath-Hellerhof unterlag, war nicht nur bei ihm die Überraschung groß. Ausgerechnet der Ortsvereins-Chef Michael Sonneberg, der zuvor im Vorstand für eine erneute Kandidatur Witzkes gestimmt hatte, hatte gegen ihn kandidiert. Das empfand auch Parteichefin Karin Kortmann als Affront. Mit Witzke wäre der SPD im Rathaus ein Wohnungs-Experte verloren gegangen: Der 56-Jährige, seit 15 Jahren Ratsmitglied, ist Vorsitzender des Ausschusses für Wohnungswesen und Modernisierung, des Aufsichtsrats der städtischen Wohnungsgesellschaft und Vorstands-Mitglied des Mietervereins.

Im Hintergrund bastelten führende Genossen an einer Lösung, und ausgerechnet ein Parteiaustritt half dabei: Als Adam Kociuba, Chef des Ortsvereins Holthausen Mitte Februar im Zorn der SPD den Rücken kehrte, wurde sein Platz auf der Reserveliste für den Stadtrat und der Wahlkreis 38 (Hassels/Reisholz) frei. Dafür wurde nun Witzke einstimmig nominiert, der Parteitag muss am 21. März noch grünes Licht geben. Klar ist, dass der Oberstudienrat den Wahlkreis direkt holen muss. Ein Einzug über den Listenplatz 40 ist aussichtslos. Einsetzen will er sich für die Mieter im früheren LEG-Komplex in Hassels-Nord und dafür, dass der soziale **Brennpunkt** am Reisholzer S-Bahnhof entschärft wird.